

Niederschrift

über die 19. öffentliche Sitzung
des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses

am Montag, dem **15.12.2008**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 18 vom 04.12.2008**
- 4. Dorferneuerung Sande
Vorlage: 184/2008**
- 5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Andreas Schindler als Ausschussvorsitzender
 Ratsherr Jörg Beutz
 Ratsherr Erich Janßen
 Ratsherr Holger Mehrle
 Ratsherr Wilfried Rost
 Ratsherr Engelbert Wulfert

Vertreter/in

Ratsherr Hermann Kleemann Vertretung für Frau Ratsfrau Renate Herde

Zuhörer/in

Ratsherr Peter Bünting
 Beigeordneter Folkert Feeken
 Ratsherr Dieter Günther

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann
 Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann
 Dipl.-Ing. Renate Gayk als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Schindler, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnung wurde um einen Tagesordnungspunkt in nichtöffentliche Sitzung ergänzt.

2. **Einwohnerfragestunde**

Von den anwesenden Einwohnern gab es keine Fragen.

Übereinstimmend wurde den Anwesenden aber signalisiert, dass nach dem Vortrag des Herrn Boner zum Thema Dorferneuerung noch Fragen möglich seien.

3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 18 vom 04.12.2008

Da die Niederschrift noch nicht allen Ausschussmitgliedern vorlag, wurde die Genehmigung auf die nächste Sitzung verschoben.

4. Dorferneuerung Sande Vorlage: 184/2008

Der Bürgermeister verwies auf die Vorlage und erläuterte, dass in dieser Sitzung offiziell darüber informiert werde, was der Arbeitskreis Dorferneuerung erarbeitet habe. Dieser habe über die Dauer eines Jahres getagt und es habe viele Anregungen und auch kontroverse Diskussionen gegeben. In weiten Teilen jedoch habe es Einvernehmen gegeben.

Herr Boner bestätigte, dass die Planung der Dorferneuerung in der Gemeinschaft mit den Bewohnern im Ort entstanden sei. Es sei ein relativ großer Plan geworden, da Sande ja auch ein umfangreiches, lebendiges „Hauptdorf“ habe. Die Tatsache, dass es im Ort sichtbare Missstände gebe, habe dazu geführt, dass Sande noch im gleichen Jahr den Aufnahmebescheid in das Förderprogramm von der GLL (Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften) erhalten habe. Er erläuterte, dass dieser Plan ein Entwurf sei, der einen Maßnahmenkatalog enthalte und am Ende als „Selbstbindungsplan“ durch den Rat beschlossen werde. Dieser Plan sei dann „der rote Faden“ für die nächsten Jahre. Es gebe vorgezogene Maßnahmen in Altmarienhausen (Aufreinigen der Graft) und in Neufeld II (Straßensanierung). Nach 2011 werde es eine Evaluation geben und in den nächsten etwa 7 Jahren werden Maßnahmen umgesetzt werden können.

Anhand einer Power Point Präsentation (**Anlage**) referierte Herr Boner über die Inhalte des Dorferneuerungsplanes. Bei der Festlegung des Gebietes seien bewusst keine Grenzen gezogen worden, sodass die umliegenden Bauernhöfe ins Dorferneuerungsprogramm mit einbezogen wurden. Er ging auf die Siedlungs-, Nutzungs- und Verkehrsstruktur ein und stellte fest, dass Sande ein qualitativ hochwertiger und bedeutender Wohnort sei, in dem die Hauptstraße das Rückgrat bilde. Quer durch alle Bereiche des Ortes verlaufe ein Grünstreifen. Die Kirche als ältestes Element sei wichtig für die Identifizierung des Ortes. Herr Boner nannte als Schwerpunkte der Dorferneuerungsplanung die Verbesserung der Infrastruktur, die gestalterische Aufwertung des Ortsbildes und den Tourismus. Er stellte fest, dass das Zentrum von Sande derzeit kaum wahrnehmbar sei. Auch im Bereich Tourismus gebe es noch Handlungsbedarf. Nicht alles könne von der Gemeinde geleistet werden.

Er berichtete, dass der Arbeitskreis Dorferneuerung immer gut besucht gewesen sei und dass aus dem Arbeitskreis heraus Bereitschaft signalisiert wurde, sich weiter in dieser Thematik zu engagieren. Im Folgenden ging er auf die einzelnen Maßnahmen ein (s. Präsentation) und resümierte, dass es zwar ein umfangreiches aber machbares Programm

sei.

Der Ausschussvorsitzende dankte für den Vortrag und eröffnete die Fragerunde bzw. die Diskussion, wobei er darauf verwies, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine Diskussion zu einzelnen Maßnahmen geführt werden solle.

Ein Ausschussmitglied fragte, ob auch an Fuß- und Radwege aus den umliegenden Ortschaften gedacht wurde, um Einkaufsmöglichkeiten in Sande zu nutzen. Herr Boner nahm den Hinweis auf.

Auf die Frage nach der Fahrbahnbreite und Belages der Hauptstraße und der Breite des Radweges erläuterte Herr Boner, dass die Fahrbahnbreite von 6,5m sehr komfortabel sei (5,5m würde auch ausreichen) und ein 2,5m breiter Radweg beidseitig geplant sei. Im Bereich des Marktes sei ein anderer (aber glatter) Straßenbelag vorgesehen, um deutlich zu machen, dass dort gleichberechtigt gequert werden könne. Ein Ausschussmitglied stellte fest, dass durch den zusätzlichen Parkstreifen die Straße zukünftig breiter sei, als heute.

Ein Ausschussmitglied schlug vor, dass die (zukünftig) ehemalige Bahntrasse als Straße für Anlieger im Notfall genutzt werden könne, wenn die Hauptstraße gesperrt sei.

Herr Boner erklärte, dass der Arbeitskreis Dorferneuerung sich dafür ausgesprochen habe, die Trasse nur als Weg zu nutzen. Trotzdem könne es sein, dass diese Diskussion in (ferner) Zukunft erneut geführt werde, da „fußnahes“ Wohnen (auch durch die demographische Entwicklung) und somit die Nachverdichtung des Ortes „Trend“ sei. Ein Ausschussmitglied wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nicht das Auto, sondern der Mensch wegweisend für die Planung sein solle.

Ein Ausschussmitglied sah Probleme beim Verkehrsabfluss im Bereich Marktplatz und Rathaus durch zusätzliche Parkplätze und schlug Kreisverkehre an den Einmündungen „Am Markt“ vor.

Herr Boner sah den Verkehrsabfluss nicht als problematisch an, da an der Hauptstraße die Parkplätze beibehalten würden. Die Einrichtung von Kreisverkehren sah er kritisch, da diese nicht fußgängerfreundlich seien und der Arbeitskreis sich für die Verkehrsberuhigung des ganzen Abschnittes ausgesprochen habe.

Die Frage, ob die Verkehrssicherheit der Radfahrer im Dorferneuerungsplan berücksichtigt werde, bejahte Herr Boner. Durch den beidseitigen Radweg gebe es mehr Sicherheit für Radfahrer. Ob Radfahrer auch auf der Hauptstraße fahren dürfen, müsse noch geklärt werden. Herr Dr. Gramann (vom Planungsbüro Boner) wies darauf hin, dass es zusätzlich Querungshilfen geben werde.

Ein Ausschussmitglied sah, nach entsprechenden Signalen aus der Bundespolitik, eventuell die Möglichkeit den Bau einer Schwimmhalle für Sande als „Förderung des Gemeinschaftsleben“ in das

Dorferneuerungsprogramm mit aufzunehmen.
Sowohl Herr Boner, als auch der Vertreter der Verwaltung, stellten fest, dass es hierfür aus diesem Programm keine Förderung gebe. Diese Aussage liegt der Verwaltung schriftlich vor.

Auf den Vorschlag aus dem Ausschuss den Schwerlastverkehr aus dem Ort herauszuhalten, erklärte Herr Boner, dass für die Trennung von Anlieger- und Schwerlastverkehr der Landkreis zuständig sei. Bei einer Straßenbreite von 6,5m sei grundsätzlich alles möglich.
Von Seiten der Verwaltung wurde ergänzt, dass die Hubbrücke am Ortseingang gewichtsbeschränkt sei, um den Schwerlastverkehr aus dem Ort herauszuhalten. Ein Ausschussmitglied vermutete, dass durch den engen Verkehrsraum der Schwerlastverkehr sowieso abnehmen werde.

Ein weiteres Ausschussmitglied empfahl einen schnellen Beginn der Umsetzung des Konzeptes im Hinblick auf ortsbildprägende Häuser. Es befürchtete, dass sonst in der Zwischenzeit gestalterisch wertvolle Häuser abgerissen werden könnten.

Der Ausschussvorsitzende gab den Einwohnern Gelegenheit sich zu dem Dorferneuerungsplan zu äußern.
Herr Lüken als Mitglied des Arbeitskreises begrüßte die positive grundsätzlich positive Bewertung des Entwurfes im Ausschuss.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich bei dem Büro Boner für die Arbeit und stellte in Aussicht, dass der Plan im Januar schriftlich vorliegen werde und dann erneut im Ausschuss beraten werde. Die Verwaltung ergänzte, dass der Plan bis zum Sommer offiziell verabschiedet werden solle.

5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Herr Wesselmann teilte mit, dass der Geschäftsführer der Entsorgungsbetriebe Wilhelmshaven an die Gemeinde herantreten sei und zu einer Besichtigung der Anlage eingeladen habe. Diese solle - ratsoffen - am 21.01.2009 stattfinden. Im Rahmen des Gespräches sollen auch mögliche Synergieeffekte - z.B. im Bereich der Auszubildenden - angesprochen werden.
Zu der Besichtigungsfahrt werde noch gesondert eingeladen.

Der Ausschussvorsitzende schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

Die Erweiterung der Tagesordnung wurde einstimmig für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung festgestellt.

Schluss der Sitzung: 18:20 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin

